

Eindrücke von den DGfE Summer Schools 2010 und 2011

Daniela Barry, Nina Bender & Markus Mathieu

1 Was ist die DGfE Summer School?

Seit 2005 bietet die DGfE einmal jährlich ihre Summer School „Forschungswerkstatt: Qualitative und quantitative Forschungsmethoden“ an. Diese findet in der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters statt und richtet sich speziell an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Ziel der Summer School ist die methodische Fortbildung der NachwuchswissenschaftlerInnen der verschiedenen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen. Im Rahmen der Kurswoche erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre qualitativen und quantitativen Kenntnisse zu vertiefen sowie eigene Forschungsprobleme mit anderen WissenschaftlerInnen zu besprechen. Die Kosten für die Teilnahme an der Summer School tragen die NachwuchswissenschaftlerInnen in der Regel selbst. Die DGfE bietet aber jedes Jahr drei unterschiedlich dotierte Stipendien an, auf die sich InteressentInnen bewerben können. An der DGfE Summer School 2010 in Ludwigsfelde nahmen rund 120 Personen teil, 2011 in Erkner waren es etwa 150.

2 Kursangebote

2.1 Programm der DGfE Summer School 2010

Das Kursangebot der DGfE Summer School 2010 ist in Tabelle 1 dargestellt. Es handelt sich um ein breites Angebot an Kursen mit qualitativem und quantitativem Fokus. Die Kurse sind modular aufgebaut: Das erste Modul beinhaltet die Einführungen in die quantitativen Methoden (Niveau I und II). Diese Grundlagenkurse finden durchgängig statt und sind daher mit keinem anderen Kurs kombinierbar. Im zweiten Modul sind die a-Kurse (2a-6a) zu finden, welche in der ersten Wochenhälfte angesetzt sind. Jeder a-Kurs ist beliebig mit einem der b-Kurse aus dem dritten Modul kombinierbar, welche in der zweiten Kurshälfte stattfinden.

Tabelle 1: Kursangebot 2010

Kursnummer	Thema	Referent
1 I	Einführung in quantitative Methoden Niveau I	Heinz Reinders
1 II	Einführung in quantitative Methoden Niveau II	Renate Möllers
2a	Strukturgleichungsmodelle	Johannes Hartig
3a	Qualitative Interviews	Diana Raufelder
4a	Längsschnittstudien	Mario Gollwitzer
5a	Missing Data	Tobias Stubbe
6a	Einführung in die sozialwissenschaftliche Videoanalyse	René Tuma
2b	Rasch-Skalierung	Johannes Hartig
3b	Ethnographie	Kerstin Rabenstein Bettina Hünersdorf
4b	Hierarchische Lineare Modelle	Tobias Stubbe
5b	Testmethodik und Testentwicklung	Markus Bühner

Neben den Lehrveranstaltungen können fakultative Übungen vereinbart werden. Diese werden von KursleiterInnen und TeilnehmerInnen frei genutzt, um eigene Daten zu analysieren oder Fragen zu Forschungsprojekten zu diskutieren. Die fakultativen Übungen werden von den meisten als sehr positiv wahrgenommen, da hier eine auf die individuelle Forschungssituation zugeschnittene Betreuung erfolgt. Um den Ablauf der fakultativen Übungen zu optimieren, sollte in Zukunft ausdrücklicher über diese Möglichkeit informiert werden. Erfahrungsgemäß ist dieses Angebot nicht allgemein bekannt. Neben dem regulären Kursprogramm gibt es ein Angebot für die Abendgestaltung; 2010 bestand es aus einem Ausflug nach Berlin und einem Gesellschaftsabend mit PowerPoint Karaoke.

2.2 Programm der DGfE Summer School 2011

Das Kursangebot 2011 war im Vergleich zum Vorjahr umfangreicher. Neben den obligatorischen Grundkursen 1 I und 1 II gab es einen qualitativen Einführungskurs im Modul 1 (Kurs 2). Das Angebot an kombinierbaren Kursen wurde aufgrund der Nachfrage im Vergleich zu 2010 erweitert, so dass eine größere Zahl von NachwuchswissenschaftlerInnen teilnehmen konnte. Die Kurse 3a-9a finden in der ersten Hälfte der Woche statt und können beliebig mit einem Kurs aus der zweiten Hälfte kombiniert werden (3b-9b). Der zeitliche Ablauf der Kurse entspricht weitgehend dem Zeitplan von 2010.

Tabelle 2: Kursangebot 2011

Kursnummer	Thema	Referent
1 I	Einführung in quantitative Methoden Niveau I	Heinz Reinders
1 II	Einführung in quantitative Methoden Niveau II	Renate Möllers
2	Qualitative Methoden: Einführung & Beratung	Sabine Reh Ingrid Miethe
3a	Qualitative Interviews mit Kindern	Dirk Hülst
4a	Qualitative Interviews mit Jugendlichen und Erwachsenen	Simone Schnurr
5a	Gruppendiskussionen	Alexander Geimer Florian von Rosenberg
6a	Testmethodik und Testentwicklung	Markus Bühner
7a	Längsschnittstudien	Marco Giesselmann
8a	Ethnographie und Teilnehmende Beobachtung	Anja Tervooren
9a	Strukturgleichungsmodelle – Niveau 1	Johannes Hartig
3b	Auswertung qualitativer Interviews – Kodiervverfahren	Kathrin Berdelmann
4b	Auswertung qualitativer Interviews – Sequenzanalytische Verfahren	Alexander Geimer
5b	Mehrebenenmodelle	Knut Schwippert
6b	Videographie: Einführung in die videobasierte Interaktionsanalyse	Jörg Dinkelaker
7b	Mixed Methods	Simone Schnurr
8b	Missing Data	Oliver Walter
9b	Strukturgleichungsmodelle – Niveau 2	Johannes Hartig

3 Eindrücke und Anregungen

Die AutorInnen dieses Artikels waren in beiden Jahren bei der DGfE Summer School vertreten und konnten unter anderem durch Gespräche mit anderen NachwuchswissenschaftlerInnen, insbesondere im informellen Rahmen, einen Eindruck über die Wahrnehmung der Summer School gewinnen. Das Stimmungsbild zu den beiden Jahren reicht von „verbesserungswürdig“ bis „voll zufrieden“:

a) Kursprogramm

Kursangebot und Gruppengrößen speziell 2011 wurden sehr gelobt. Das Angebot enthielt eine angemessene Kombination aus quantitativen und quali-

tativen Kursen. Auch variierte das Schwierigkeitsniveau der Kurse, so dass sich Personen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen für die entsprechenden Kurse anmelden konnten. Das Lernklima war angenehm.

b) Preis

Preislich lagen die Summer Schools 2010 und 2011 bei ca. 250 Euro inklusive Übernachtung, jedoch ohne Verpflegung. Die Meinungen bezüglich des Preises sind gespalten, jedoch empfand ein Großteil der Befragten die Kosten für eine einwöchige Weiterbildungsmaßnahme incl. Übernachtung als angemessen.

c) Abendprogramm

Gemischte Rückmeldungen liegen für den Programmpunkt Abendvortrag vor. Bei vielen TeilnehmerInnen weckte zwar das Thema des Vortrags Interesse, es gab aber nach sieben bis acht Stunden Kursprogramm doch einige motivationale Hemmnisse. Die informellen Gesellschaftsabende kamen hingegen sehr gut an. Insbesondere das PowerPoint Karaoke Format wurde wiederholt positiv wahrgenommen.

Zusammenfassend betrachtet findet die DGfE Summer School sehr großen Zuspruch beim wissenschaftlichen Nachwuchs. Dies lässt sich auch daran erkennen, dass ein Großteil die Summer School mehr als einmal besucht. Die Mischung aus quantitativen und qualitativen Kursen bietet viele Möglichkeiten, einen passenden Kurs zu finden, und die unterschiedlichen Niveaustufen führen zu einem Kursangebot, welches in jeder Phase des eigenen Promotionsvorhabens interessant ist.